Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920
1915

152 (3.7.1915)

Visual Library

Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

mit amtlichem Verkündigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

Abonnementspreis: Vierteljährlich 1 ℳ 10 ₰. Im Reichsgebiet 1 ℳ 35 ₰ ohne Bestellgeld. Einrückungsgebühr: Die viergespaltene Zeile oder deren Raum 9 ₰, Reklamezeile 20 ₰.

Redaktion, Druck und Verlag von Adolf Dups Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204. Anzeigen-Annahme bis 10 Uhr vormittags, größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

№ 152. Samstag den 3. Juli 1915. 87. Jahrgang.

Der Krieg.

* Berlin, 3. Juli. Nach verschiedenen Morgenblättern soll sich die Wirkung einer mehrstündigen Beschießnng aller feindlichen Truppen bei Dixmuiden in umfassenden Rückwärtsbewegungen des Gegners kund getan haben.

W.T.B. Berlin, 2. Juli. Nach Meldungen aus Kopenhagen behaupten alle letzten Depeschen aus London über den Unterseebootskrieg, dieser habe seinen Charakter gänzlich verändert. Die deutschen Unterseeboote tauchten jetzt stets zum Anhalten der Schiffe auf und versenkten sie erst nach gründlicher Untersuchung. Wie wir von zuständiger Stelle hören, ist diese Nachricht unzutreffend. Sie bedeutet nichts weiter als einen recht durchsichtigen Versuch, die allmählich recht gedrückt gewordene Stimmung im englischen Publikum zu heben und dadurch seine Neigung zur Zeichnung der neuen Kriegsanleihe zu fördern.

* Berlin, 3. Juli. Der „Berl. Lokalanz." meldet: Die verbündeten Truppen der Armee Linsingen haben an der unteren Gnila-Lipa die Russen geworfen und verfolgen sie weiter nach Osten. Auf den Kampffeldern von Zamosz und Krasnik hat sich eine bedeutende Schlacht entwickelt.

* Berlin, 3. Juli. Der „Deutsch. Tageszeitung" wird aus Lemberg berichtet, daß die Russen vor ihrem Abmarsch das erzbischöfliche Residenzgebäude geplündert und verwüstet haben. Auch das ukrainische Nationalmuseum wurde geplündert. Den Museumsdirektor und viele seiner Beamten führten die Russen mit sich fort.

Köln, 2. Juli. Einer Stockholmer Depesche der „Köln. Ztg." zufolge versichert „Svenska Dagbladet", die russische Regierung habe aus Anlaß der Moskauer Ereignisse die schon beschlossene Einberufung der zweiten Stufe des Landsturms aufgeschoben. Trotz der großen Unzufriedenheit wolle man vom Frieden nichts wissen. Beginne die Regierung Friedensverhandlungen ohne Rücksicht auf die allgemeine Stimmung im Lande, so riskiere sie bei der Vorherrschaft antidynastischer Stimmungen Ausschreitungen. Der gegenwärtige Verlauf des Krieges begründe kaum einen für Rußland günstigen Frieden. Es scheine daher augenblicklich sehr wahrscheinlich, daß Rußland den Krieg noch lange fortzusetzen wünsche, hoffend, daß die Zeit günstige Veränderungen mit sich bringe.

W.T.B. Konstantinopel, 2. Juli. Das Hauptquartier teilte gestern mit: An der Dardanellenfront hat der Feind bei Ari Burnu, wo er am 28. Juni trotz wiederholter Angriffe gegen unseren linken Flügel keinen Erfolg erzielte und von neuem in seine alten Stellungen zurückgeworfen wurde, auf dem von uns übersehenen Geländestrich 750 Tote zurückgelassen und außerdem eine erhebliche Anzahl von Gefangenen, darunter einen Offizier, verloren. Bei Seddul Bahr erneuerte der Feind von Zeit zu Zeit seine vergeblichen Angriffe gegen unseren rechten Flügel, wobei er große Verluste erlitt. Von den anderen Fronten nichts wesentliches.

* Berlin, 3. Juli. Laut „Voss. Ztg." ist an eine hohe Persönlichkeit in Konstantinopel aus Kairo ein Bericht gelangt, wonach die Engländer allen Grund haben, wegen der Stimmung der Bevölkerung besorgt zu sein.

* Berlin, 3. Juli. Die Verhandlungen des Vierverbandes wegen der Teilnahme Italiens an der Dardanellenaktion stocken angeblich, weil Italien als Lohn den Besitz von ganz Albanien fordere.

* Berlin, 3. Juli. Das „Berl. Tagebl." meldet aus Kopenhagen: Nach einer Turiner Meldung des „Petit Journal" beginnen die Italiener ihre Truppen umzugruppieren. Der Marsch auf Triest ist nach dem Pariser Blatt aufgegeben worden, um alle Kräfte auf einen Stoß in das Herz Oesterreichs richten zu können. — Wo dieses Herz liegt, wird vorläufig noch verschwiegen. Noch vor drei Wochen erklärte das „Petit Journal", die Eroberung Triests, das bereits in Sicht der Befreier sei, sei eine Frage von Tagen oder Stunden.

* Berlin, 3. Juli. Verschiedenen Morgenblättern zufolge schreiben die italienischen Blätter in spaltenlangen Artikeln über die drohende Nahrungsmittelnot.

* Berlin, 2. Juli. Die „B. Z." meldet aus Wien: Der „Wiener Reichspost" zufolge haben zwanzig Prälaten des Heiligen Stuhls von der italienischen Regierung die Einberufung als einfache Soldaten erhalten. Auch der frühere Unterstaatssekretär Merry del Val erhielt den Befehl, sofort als einfacher Soldat einzurücken.

* Berlin, 3. Juli. Eine Meldung des „Berl. Lokalanz." aus Lugano besagt: Salandra empfing bei seiner Anwesenheit an der Front eine politische Abordnung von Friaul. Er ermahnte sie, die öffentliche Meinung darauf vorzubereiten, daß viel Geduld nötig sei, vor allzu großer Neugier zu warnen und vertrauensvoll auf den Ausgang des Krieges zu hoffen, der zwar lang dauern könne, aber siegreich enden werde.

* Berlin, 3. Juli. Aus Amsterdam erfährt das „Berl. Tagebl.": Die Urteilsverkündigung in der Untersuchung über die Versenkung der „Lusitania" zieht sich in die Länge. Trotzdem die Zeugenvernehmung bereits formell abgeschlossen wurde, ist gestern der Kapitän von der „Lusitania" von Lord Morsey nochmals über eine Reihe von Einzelheiten vernommen worden.

* Berlin, 3. Juli. Nach dem „Berliner Lokalanzeiger" wächst in Indien die Bewegung gegen die Engländer. In Lahore haben sich indische Truppen ihrer Ueberführung nach Europa widersetzt, ihre Offiziere

---

Friede Sörensen. 24)

Roman von H. Courths-Mahler.

(Fortsetzung.)

„Ich kann Dir das nicht versprechen, Ellen. Es wäre mir schrecklich, von Tante Friede noch mehr zu verlangen, als sie ohnehin schon gibt. Das hieße, ihre Güte mißbrauchen. Wissen wir denn, ob es ihr nicht große Opfer kostet, so viel für uns zu tun?"

„Ach, dann würde sie sich hüten, es zu tun. Aber so bist Du, nicht den kleinsten Gefallen erweisest Du mir," schalt Ellen ärgerlich.

Ruths Lippen zuckten.

„Jeden Gefallen will ich Dir tun — aber dies verlange nicht von mir. Ich will Dir gern versprechen, daß ich Dir, falls mir Tante freiwillig ein Taschengeld aussetzt, die Hälfte davon abgeben werde. Damit mußt Du Dich zufrieden geben.

Ellen seufzte.

Ruth war froh, als sie endlich fertig war mit dem Einpacken und zu Bett gehen konnte. Heimlich schlich sie aber noch einmal hinüber in des verstorbenen Vaters Zimmer und nahm die Schreibfeder an sich, mit welcher er zuletzt geschrieben hatte. Wie überwältigt von Schmerz sank sie vor dem Lehnstuhle zusammen, in dem er seinen letzten Atemzug getan hatte, und umklammerte die Lehne krampfhaft mit beiden Händen. Müde fiel ihr Kopf auf den Polster.

„Papa — mein lieber Papa — erst jetzt begreife ich ganz, was Du gelitten hast," flüsterte sie vor sich hin.

Da war's, als wenn des Vaters Hand sich sanft auf ihren Kopf legte, wie segnend.

Eine tiefe, friedliche Ruhe zog in ihr Herz. Sie erhob sich getröstet und suchte ihr Lager auf.

10. Kapitel.

Friede kam mit Ruth am frühen Abend in L..... an. Von Berlin aus hatte sie an Volkmars die Zeit ihrer Ankunft depeschiert. Wie sie erwartet hatte, war Georg auf dem Bahnhof und mit ihm sein Bruder Heinz. Erstaunt blickten die beiden jungen Leute auf das hübsche, schlanke Mädchen in Trauerkleidern, das neben Tante Friede auf dem Perron stand.

Friede stellte die drei jungen Menschen einander vor und die Brüder begrüßten „Tante Friedes Nichte" mit mehr Herzlichkeit als sonst bei derartigen Gelegenheiten üblich ist.

Heinz, der jedes hübsche junge Frauengesicht reizvoll fand und nirgends den „Damenmann" verleugnen konnte, attachierte sich sofort an Ruths Seite, nahm ihr Handtasche und Schirm ab, rief den Gepäckträger herbei und fand dabei noch Zeit genug, Ruth zu erklären, daß sie eigentlich beide Cousin und Cousine wären. Tante Friede wäre so gut seine Tante wie die ihre und er erklärte sich in aller Form für den Vetter vom gnädigen Fräulein.

Ruth sah mit einem freundlichen Lächeln in sein hübsches Gesicht und schlug vor, man solle die Verwandtschaftsgrade erst später feststellen.

„Sie müssen doch erst herausfinden, ob ich Ihnen für eine Cousine sympathisch genug bin, Herr von Volkmar."

„I — darüber bin ich mir sofort klar gewesen, mein gnädiges Fräulein," behauptete Heinz kühn.

Georg schritt neben Friede vor den beiden her.

„Hast Du Dir Fräulein von Steinbach als Hausgenossin für immer mitgebracht, Tante Friede, oder will sie Dich nur besuchen?" frug er, Friedes etwas blasses Gesicht teilnahmsvoll betrachtend.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

ermordet und sind in die Provinz entkommen, wo zahlreiche Regierungsbeamte getötet wurden.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

‡ Karlsruhe, 3. Juli. Zu einer eindrucksvollen Trauerkundgebung gestaltete sich die gestern mittag erfolgte Beisetzung des so rasch aus dem Leben geschiedenen Ministers des Kultus und Unterrichts Dr. Franz Böhm. Die mit Blumen und Blattpflanzen ausgeschmückte Friedhofkapelle vermochte kaum die Zahl der Leidtragenden zu fassen. Der Großherzog ließ sich bei der Feier durch den Vorstand des Geh. Kabinetts Dr. Freiherr v. Babo, die Großherzogin durch Oberhofmeister Freiherr Göler v. Ravensburg vertreten. Zugegen waren sodann Großherzogin Luise, Prinz und Prinzessin Max, Staatsminister Dr. Freiherr v. Dusch und die Minister v. Bodman und Rheinboldt, der Preußische Gesandte v. Eisendecher, der kommandierende General v. Manteuffel, Abgeordnete der 1. und 2. Kammer, die Rektoren und Senatoren der Universitäten Heidelberg und Freiburg und der Technischen Hochschule Karlsruhe, Vertreter verschiedener Städte, der Schulen von hier und auswärts und fast sämtliche hiesige höhere Beamte. Die Trauerfeier, vor deren Beginn Prinz Max in seiner Eigenschaft als Präsident der 1. Kammer einen Kranz an der Bahre niedergelegt hatte, wurde eingeleitet mit Orgelspiel und Chorgesang. Geistlicher Rat Knörzer sprach unter Assistenz zweier Kapläne die Gebete und verlas, da von den Angehörigen eine Grabrede nicht gewünscht wurde, den Lebenslauf des Entschlafenen. Am Grabe, in dessen Nähe die Jugendwehr Spalier bildete, wurden dann zahlreiche Kränze unter entsprechenden Ansprachen niedergelegt und zwar von dem Staatsminister Dr. Freiherr v. Dusch, von Ministerialdirektor Schmidt namens des Ministeriums des Kultus und Unterrichts, von dem Präsidenten der 2. Kammer Rohrhurst namens der Volksvertretung. Ferner sprachen die Vertreter der Hochschule und der Universitäten, der Heidelberger Akademie der Wissenschaften, der Historischen Kommission, der Karlsruher Akademie, der Handelshochschule Mannheim, der Studentenschaften der Hochschulen, des Philologenvereins, des Israelitischen Oberrats, des badischen Landesvereins für Höheres Mädchenschulwesen, der Künstlerschaft, der Jugendwehr, die Vertreter der badischen Kreisschulräte, der badischen Volksschule u. a. m. Aus all den Ansprachen klang die große Wertschätzung und die Anerkennung der geleisteten Arbeit des Verstorbenen hervor.

Karlsruhe, 2. Juli. Vom 12. Juli werden für den Fremdenverkehr Landesbrotmarken für in Baden wohnende Personen, Tagesbrotmarken für die übrigen Fremden eingeführt. Von da ab darf in Wirtschaften Brot nur noch gegen Brotmarken abgegeben werden.

✠ Durlach, 3. Juli. Unteroffizier Gustav Eck beim Fußartillerie-Regt. Nr. 14, Sohn des Metzgermeisters Eck dahier, erhielt das Eiserne Kreuz 2. Klasse.

✠ Grötzingen, 3. Juli. Bautechniker, Kriegsfreiw. Pionier Max Siegrist, Sohn des Bauunternehmers August Siegrist dahier, erhielt das Eiserne Kreuz 2. Klasse.

— Residenztheater im „Grünen Hof" in Durlach. Das Programm für Sonntag den 4. Juli enthält eine ganze Reihe interessanter und künstlerisch hervorragender Films, u. a. „Die Filmprinzessin" (Schauspiel), „Das Geheimnis des Affen", „Sanda, die Zigeunerin" (kl. Drama) und die beiden Komödien „Tom, ein treuer Diener" und „Klara als Tippfräulein". Ferner geht eine hübsche Humoreske „Fritzchen braucht Geld" und ein belehrender Film „Der Alkohol" in Szene. Ebenso werden die neuesten Kriegsberichte aus dem Westen und Osten auf die Leinwand gebracht, sodaß sich das Programm demjenigen jeder Großstadt an die Seite stellen darf. Die Vorstellungen finden ununterbrochen, bei regnerischem Wetter von 2 bis 11 Uhr und bei schönem Wetter von 4 bis 11 Uhr statt.

— Die Bearbeitung der Anträge wegen Entschädigung für im feindlichen Ausland beschlagnahmte Güter hat für die Reichsentschädigungskommission die Notwendigkeit ergeben, einen Fragebogen aufzustellen, der für deutsche und ausländische Antragsteller eine abweichende Fassung erhalten hat. Er gibt Aufklärung über alle notwendigen Angaben und trägt zur Minderung des Schreibwerks bei. Die Formulare werden bei der Reichsentschädigungskommission (Berlin W 8, Mauerstraße 53) im Druck vorrätig gehalten und auf dorthin gerichtetes Ersuchen überwiesen werden. (Halbamtl. K. Ztg)

Deutsches Reich.

* Berlin, 3. Juli. Im „Vorwärts" wenden sich der Vorstand der sozialdemokratischen Partei und der Vorstand der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion gegen die in einem Flugblatt enthaltene Aufforderung, den Burgfrieden nicht aufrecht zu erhalten. In der kommenden Zeit werde der deutschen Arbeiterklasse eine starke, einige Sozialdemokratie nötiger sein, denn je.

W.T.B. München, 2. Juli. Wie die Blätter melden, ist König Ludwig von Bayern zum preußischen Feldmarschall ernannt worden.

Schweiz.

W.T.B. Basel, 2. Juli. (Schweizer Depeschenagentur.) Wie der „Secolo" mitteilt, verehrte der Papst aus Anlaß seines Namenstages dem Kardinal Gasparri ein außerordentliches Geschenk in Gestalt eines Brustkreuzes in Gold, geschmückt mit sieben Smaragden von beträchtlicher Größe und mit 152 Brillanten. In einem Begleitschreiben drückt der Papst in schmeichelhaften Worten seine Dankbarkeit aus. Wie das Blatt hinzufügt, hat das Schreiben eine große Bedeutung; denn es beweist, daß das Werk des Staatssekretärs die volle Billigung des Papstes findet.

Frankreich.

W.T.B. Marseille, 2. Juli. (Nicht amtlich.) Meldung der Agence Havas. Eine Explosion zerstörte am Donnerstag nachmittag eine hiesige Leuchtraketenfabrik, die ungefähr 100 Arbeiter, darunter 80 Frauen beschäftigte. Die Heftigkeit des Brandes hat bisher nur die Bergung von vier Frauenleichen und etwa 10 Verletzten zugelassen.

Türkei.

W.T.B. Konstantinopel, 2. Juli. Der auf Grund einer sehr sorgfältigen Untersuchung der gestern früh eingetroffenen Leiche des Obersten Leipziger festgestellte ärztliche Befund, sowie die Vernehmung der Personen, die den Verstorbenen in den letzten Augenblicken sahen, ergab unzweifelhaft, daß ein Unglücksfall vorliegt unter Ausschluß jeder anderen Vermutung. Die allgemeine Teilnahme der deutschen Kolonie, wie besonders auch der türkischen Kreise und der Militär- und Zivilverwaltung ist aus der Menge der bei dem Botschafter eingelaufenen Beileidskundgebungen und der Blumen ersichtlich, die alle Kreise der Bevölkerung, sowie Vertreter der befreundeten neutralen Staaten gewidmet haben.

Verschiedenes.

— Wie verschiedene andere Stände stellen auch die Lehrer Deutschlands eine Statistik über ihre am Feldzug teilnehmenden Mitglieder auf. Direktoren, Mittelschullehrer, Taubstummenlehrer, Volksschullehrer und Seminaristen sind bis Ende Juni **4906** gefallen; auf Baden treffen 272 Lehrer.

✉ Schule und Feldpost. Mit Rücksicht auf verschiedene in der letzten Zeit durch Selbstentzündung von Streichhölzern verursachte Brandunfälle hat die Kaiserliche Oberpostdirektion Karlsruhe das Ministerium des Kultus und Unterrichts ersucht, auch in den Schulen auf die Gefährlichkeit und Unzulässigkeit von Sendungen feuergefährlicher Gegenmit der Feldpost aufmerksam zu machen. Das Ministerium hat Anweisung gegeben, daß in den Schulen beim Unterricht die Schüler und Schülerinnen gewarnt werden, solche feuergefährlichen Gegenstände den Sendungen ins Feld beizupacken.

Neueste Telegramme.

W.T.B. Berlin, 3. Juli. (Amtlich.) Auf der Rückkehr von einer Vorpostenstellung traf

---

„Ja, Georg, Ruth wird bei mir bleiben — als mein geliebtes Kind," sagte sie mit starkem Gefühl.

„Das freut mich für Dich. Es wird Dir gut tun, so ein junges Blut um Dich zu haben."

„Ich freue mich auch sehr, Georg. Und nicht wahr, auf Dich und Heinz darf ich rechnen? Das arme Ding hat mit grenzenloser Innigkeit an ihrem Vater gehangen und ist durch seinen Tod sehr niedergedrückt. Ihr müßt sie mir ein bißchen aufheitern."

„Wir stellen uns gern zur Verfügung, Tante Friede. Da wird hauptsächlich Heinz einen wohltätigen Einfluß ausüben. Wo er ist, da entfliehen Trübsinn und Traurigkeit."

Friede sah von der Seite lächelnd in sein Gesicht.

„Ich glaube, Ruth wird mehr Gefallen an Deiner Gesellschaft finden, sie ist ein kluger, tiefangelegter Mensch. Und wenn ich auch weiß, daß Du Dich nicht gern mit jungen Damen beschäftigst — mir zuliebe wirst Du schon eine Ausnahme machen."

Er drückte lächelnd ihren Arm.

„Doppelt gern, weil ich Dich endlich wieder lachen sehe, Tante Friede. Wahrhaftig — das hat mir gefehlt wie der liebe Sonnenschein. Ich dachte schon, Du hättest es verlernt. Oh weh — nun bist Du schon wieder ernsthaft. Tante Friede, mir scheint, als ob Du eine Aufheiterung so nötig hättest wie Dein junger Gast."

Friede sah ihn mit ihren klaren Augen an.

„Ich weiß — euch gegenüber nützt mir alle Beherrschung nichts, ihr kennt mich zu genau. Deshalb will ich Dir gleich jetzt ein Bekenntnis ablegen, damit ihr mich auch jetzt versteht — und nicht zu fragen braucht. Du kannst dies Bekenntnis auch Deinen Eltern mitteilen — und dann wollen wir nie mehr davon sprechen. — Ruths Vater war mein Verlobter, ehe er meine Schwester heiratete. Seinetwegen bin ich unverheiratet geblieben — obwohl ich ihn nicht wiedersah, seit er der Gatte meiner Schwester geworden war."

Georg führte ihre Hand an seine Lippen.

„Hab' Dank für Dein Vertrauen. Du wirst durch keine Frage von uns belästigt werden."

„Belästigt? Was mir von euch kommt, kann mir nie lästig sein. Nur — alte Wunden sind aufgebrochen und diese vertragen so wenig Berührung wie neue. Das muß still verbluten."

„Und heilen, Tante Friede — hoffentlich recht bald!"

Friede lächelte.

„Ich hab' ja meine Arbeit — und das Kind, die Ruth. Mir ist nicht bange."

Sie waren am Ausgange des Bahnhofes angekommen und wandten sich wartend nach den beiden anderen um. Ueber Ruths ernstes Gesicht flog eben wieder ein Lächeln, Heinz hatte es ihr entlockt.

„Da siehst Du, Tante Friede — Heinz ist schon bei der Arbeit; Fräulein von Steinbach sieht schon nicht mehr so traurig aus wie zuvor."

Als sie dann alle vier in einem Wagen saßen, ließ Heinz gar keine trübe Stimmung aufkommen. Ohne weiteres nahm er Ruth gegenüber die Rechte eines Vetters in Anspruch und verlangte von Friede, daß sie diesen Verwandtschaftsgrad sanktionierte. Sie stimmte ihm auch vollkommen zu und so profitierte denn auch Georg von seines Bruders Kühnheit.

„Was dem einen recht ist, ist dem andern billig. Wenn Heinz sich erdreistet, sich als Fräulein von Steinbachs Vetter aufzuspielen — warum soll ich dann bescheiden zurückstehen. Ich bitte gleichfalls um Aufnahme unter Ihre Vettern, gnädiges Fräulein," sagte er launig.

(Fortsetzung folgt.)

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

am 2. Juli, gegen 6 Uhr morgens, ein Teil unserer leichten Ostseestreitkräfte, die ihre Aufgabe gelöst in aufgelöster Ordnung fuhren, zwischen Gotland und Windau bei strichweise unsichtigem Wetter auf russische Panzerkreuzer. Es entspannen sich Einzelgefechte, in denen unsere schwachen Streitkräfte versuchten, den Gegner in den Bereich der Unterstützungen zu ernsterem Kampfe zu ziehen. Im Verlaufe dieser Einzelgefechte vermochte S. M. Schiff „Albatros“ nicht den Anschluß an die einzelnen Streitkräfte wieder zu gewinnen.

Nach zweistündigem schwerem Kampfe gegen 4 Panzerkreuzer, die mit der Beschießung auch innerhalb der schwedischen Hoheitsgewässer fortfuhren, mußte das Schiff infolge zahlreicher Treffer in sinkendem Zustande in Oestergarn auf Gotland auf den Strand gesetzt werden. Es hatte 21 Tote und 27 Verwundete, deren sich die schwedischen Behörden und Einwohner in menschenfreundlichster Weise annahmen.

Der stellvertretende Chef des Admiralstabs:
von Behncke.

☞ Der Amtliche Bericht der Obersten Heeresleitung ist bis Beginn des Druckes nicht eingetroffen.

Markt-Bericht.

(-) Durlach, 3. Juli. Der heutige Schweinemarkt war befahren mit 61 Läuferschweinen und 230 Ferkelschweinen Verkauft wurden 61 Läuferschweine und 230 Ferkelschweine. Bezahlt wurde für das Paar Läuferschweine 80—130 ℳ, für das Paar Ferkelschweine 40—55 ℳ. Geschäftsgang etwas langsamer.

Amtliche Bekanntmachungen.

Tagesordnung
für die am
Mittwoch den 7. Juli 1915,
vormittags 9 Uhr, stattfindende

Bezirksrats-Sitzung.

I. Oeffentliche Sitzung:
A. Verwaltungsrechtsstreitigkeiten:
Keine.

B. Verwaltungssachen:
1. Das Gesuch des Wirts Karl Umrath in Karlsruhe um Erlaubnis zum Betrieb der Realgastwirtschaft zur „Karlsburg“ in Durlach.
2. Das Gesuch des Maurermeisters August Siegrist in Grötzingen um Erlaubnis zum Betrieb der Gastwirtschaft zum „Lamm“ in Grötzingen.
3. Das Gesuch des Georg Freudenberger von Schillingstadt um Erlaubnis zum Betrieb der Schankwirtschaft mit Branntweinschank zum „grünen Baum“ in Söllingen.

II. Nicht öffentliche Sitzung:
1. Unterstützung von Familien der in den Heeresdienst eingetretenen Mannschaften.
2. Anträge auf Wochenhilfe während des Krieges.
3. Milchpreisfestsetzung.

Durlach den 2. Juli 1915.
Großherzogliches Bezirksamt.

Aue.

Zwangs-Versteigerung.

Montag den 5. d. Mts., vormittags 11 Uhr, werde ich in Aue — Zusammenkunft beim Rathaus — gegen Barzahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:
1 kleiner alter Pritschenwagen, 1 Futterschneidmaschine, 1 Rübenmühle, etwa 20 Ztnr. Heu

Durlach, 2. Juli 1915.
Laier,
Gerichtsvollzieher.

Schöne Zweizimmerwohnung mit Küche und Schopf im Seitenbau sofort oder auf 1. Okt. zu vermieten. Näheres
J. Leyser, Hauptstraße 70.

Eine große **4-Zimmer-Wohnung** (parterre), Bad, 2 Mansarden nebst Zubehör sofort oder später zu vermieten. Näheres bei **Joh. Semmler**, Ettlingerstr. 11.

Kelterstraße 10 sehr schöne 4-Zimmer-Wohnung billig zu vermieten. Zu erfragen im 1. Stock.

Kronenstraße 12 ist eine Wohnung mit 2 großen Zimmern, Küche nebst Zubehör auf 1. Okt. zu vermieten. Näheres bei
Karl Wagner.

Wohnungen per 1. Okt. zu vermieten:
3 Zimmer, Küche, Keller, Speicher, Wasser- und Gasleitung Seboldstraße 20, 2. Stock;
3 Zimmer, Küche, Keller, Speicher Lammstraße 25, 2. Stock;
2 Zimmer, Küche, Keller, Speicher, Wasser- und Gasleitung Seboldstraße 18, parterre.
Näheres bei
Carl Leußler, Lammstr. 23.

Zweizimmerwohnung nebst Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres
Weingarterstraße 13, 2. St.

Schöne 4-Zimmerwohnung
mit Bad und Zubehör zu vermieten
Hauptstraße 4.

4-Zimmerwohnung mit Zubehör sofort oder auf 1. Oktober zu vermieten **Palmaienstraße 1.**

Schöne Dreizimmerwohnung mit Bad und Zubehör auf sofort oder später zu vermieten **Weiherstraße 20**, 3. St., gegenüber dem Schloßgarten. Zu erfragen bei
J. Sackberger, Schloßstraße 8.

Freundliche 2-Zimmerwohnung mit Gas und allem Zubehör ist auf 1. Oktober zu vermieten
Pfinzstraße 79.

Brotabgabe.

Es wird den hiesigen Bäckereien und Brotverkaufsstellen untersagt, auf Scheine mit der **Nr. C 331** Brot abzugeben Sollten Scheine dieser Nummer bei einem Geschäft vorgezeigt werden, so ist der Inhaber sofort festzustellen und Anzeige hierher zu erstatten.

Durlach den 3. Juli 1915.
Kommunalverband Durlach-Stadt.

Mädchenbürgerschule Durlach.

Die schulärztliche Untersuchung der Schülerinnen der 1. Klasse (Anfänger) durch den Schularzt Hr. Dr. Leußler findet am k. Dienstag den 6. Juli nachmittags 3 Uhr im 1. Stock der Mädchenbürgerschule statt.

Durlach, 3. Juli 1915.
Das Rektorat:
J. V.: Jos. Letzelter.

Wohnung zu vermieten:
3 Zimmer, Küche, Keller, Speicher auf 1. Oktober 1915. Näheres
Grötzingerstraße 1.

Geräumige 4-Zimmerwohnung
wegen Versetzung auf 1. Oktober zu vermieten
Bergwaldstraße 26.

Eine Wohnung im 2. Stock von 2 Zimmern, Alkov samt Zubehör ist auf 1. Okt. zu vermieten; auch kann 1 Zimmer einzeln vermietet werden **Lammstraße 36.**

Eine Zweizimmerwohnung mit allem Zubehör ist auf 1. Oktober an eine ruhige Familie zu vermieten. Näheres
Pfinzstraße 48 a.

2-Zimmerwohnung im Hinterhaus an kleine Familie auf 1. Okt. zu vermieten **Wilhelmstraße 2.**

Eine Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern, 2 Küchen, Speicher und Keller, auf Verlangen auch geteilt, sofort oder auf 1. Oktober zu vermieten
Kelterstraße 30.

Wohnung. Eine schöne Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern und allem Zubehör, an eine ruhige Familie auf 1. Aug. oder Oktober zu vermieten. Näh.
Werderstraße 3.

Kirchstraße 12 ist eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche, Keller und Speicher auf 1. Oktober zu vermieten. Zu erfragen
Werderstraße 10 II.

Wohnung von 5 Zimmern, Fremdenzimmer, Mansarde und allem Zubehör in schöner Lage auf sofort oder später zu vermieten. Näheres **Sophienstraße 10**, part.

Moltkestraße 8 ist eine Parterre-Wohnung von 4 Zimmern, Bad, Kammer und Zubehör sofort oder später zu vermieten. Näheres daselbst 4. Stock bei Reeb.

Schöne geräumige **3-Zimmerwohnung** mit Waschküche, Küche, Keller und Speicher, Wasser- und Gasleitung: Seboldstraße 22, parterre, auf 1. Oktober 1915, und eine **2-Zimmerwohnung** mit Küche, Keller und Speicher: Lammstraße 3. Stock, Hinterhaus, sofort oder auf 1. Oktober zu vermieten. Näh. bei
K. Leußler. Lammstr. 23.

Weingarterstraße 14 im 3. Stock ist eine schöne Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern, Badezimmer, Mansarde und sonstigem Zubehör auf 1. Oktober eventuell auch früher zu vermieten. Anzusehen von 4—7 Uhr.
Ludwig Müller. Schlossermeister.

Karlsr. Allee 9,	2. St.,	4	Z.	u. K.
„ „ **9,**	3. „	4	Z.	u. K.
„ „ **9,**	4. „	1	Z.	u. K.
„ „ **11,**	4. „	2	Z.	u. K.
„ „ **11,**	part.	3	Z.	u. K.
Auerstraße 3,	part.,	3	Z.	u. K.

K. W. Hofmann, Karlsruhe,
Kaiserstr. 69 — Tel. 1752.

Amalienstraße 29
ist wegen Versetzung eine schöne **3-Zimmerwohnung** mit Küche, Keller und Mansarde, mit Koch- und Leuchtgas versehen, auf 1. Oktober zu vermieten.
Wilh. Legler.

Moltkestraße 13 schöne Dreizimmerwohnung im 4. Stock auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres 3. Stock links.

Hauptstraße 70, 4. Stock große 2-Zimmerwohnung, Glasabschluß, Alkov, Küche u. Zubehör, 3. St. **5-Zimmerwohnung** (große Zimmer), Alkov, Küche und Zubehör auf 1. Okt. zu vermieten.
Carl Steinmetz, Rittnertstr. 73.

Schöne 3-Zimmerwohnung mit Gas und Wasser auf 1. Oktober zu vermieten
Aue, Kaiserstraße 16.

Ein probates Mittel gegen

Sommersprossen

attestiert Anna Steinhauer in Röding, indem sie schreibt: „Beeile mich, Sie zu benachrichtigen, daß ich mit Ihrer vorzüglichen Herba-Seife sehr zufrieden bin. Selbe kann ich jedermann für Hautausschläge, Sommersprossen 2c. auf's wärmste empfehlen. **Obermeyer's Medizinal-Herba-Seife** à Stck. 50 Pf., **um ca. 50% der wirksamen Stoffe verstärkt** Mk. 1.—. Zur Nachbehandlung **Herba-Creme** à Tube 75 Pf., Glasdose Mk. 1.50. Z. h. i. d. Apotheken sowie i. d. Adler-Drogerie August Peter.

Eine schöne 2-Zimmerwohnung mit Mansardenzimmer nebst **Laden** in der Lindenstraße Durlach ist zu annehmbarem Preis auf 1. Oktober zu vermieten. Der Laden kann auch zur Wohnung verwendet werden.
Andreas Selter, Aue.

Schillerstraße 26 ist die Parterrewohnung vom † Herrn Stabsarzt Dr. Hoppe, bestehend aus 4 Zimmern, Küche und Zubehör, sofort oder später zu vermieten. Näheres bei Architekt **Herm. Bull**, Bergbahnstraße 6.

Eine Dreizimmerwohnung mit allem Zubehör ist auf 1. Okt. zu vermieten. Näheres **Luisenstraße 8** oder **Blumenstraße 13** im Laden.

Aue.

Wohnung zu vermieten.

Lindenstraße 3, 3. Stock ist eine Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern, Keller Speicher, mit Wasser und Gas und sonstigem Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. Zu erfragen 1. Stock.

Eine kleine Villa

mit 6—7 Zimmern und Garten auf 1. Sept. oder 1. Okt. hier zu mieten gesucht. Angebote unter Nr. 176 an den Verlag d. Bl.

Moderne **3-Zimmerwohnung** in besserem Hause von einzelner Dame sofort zu mieten gesucht. Angebote mit Preisangabe unter Nr. 180 an den Verlag d. Bl.

Bessere **4-Zimmerwohnung** (Nähe Turmberg, Rittnertstr. u. dgl.) zu mieten gesucht. Angebote mit Preisangabe unter Nr. 181 an den Verlag d. Bl.

Zum sofortigen Eintritt eine

Lauffrau oder Mädchen

gesucht. Zu erfragen im Verlag dieses Blattes.

Unfehlbarer Wanzentod
zur sofortigen Vernichtung samt Brut.
Flasche 50, 75 u. 100 ₰.
Adlerdrogerie Aug. Peter.

Residenz-Theater
in Durlach im Grünen Hof

Sonntag, 4. Juli

(an schönen Sonntagen nachmittags von 4—11 Uhr, an Regen-Sonntagen von 2—11 Uhr).

Programm
mit musikalischer Illustration:

Neueste Kriegsberichte
aus dem Westen u. Osten.
Aktuell.

Die Filmprinzessin.
Ein Schauspiel in drei Akten.

Tom, ein treuer Diener.
Komödie.

Klara, als Tippfräulein.
Komödie.

Der Alkohol.
Sehr interessante Aufnahmen.

Geheimnis des Affen.
Sensation in drei Teilen.

Fritzchen braucht Geld.

Sanda, die Zigeunerin.
Kleines Drama.

Eintrittspreise:
Reservierter Platz Mk. 1.—
1. „ „ 0.70
2. „ „ 0.40
3. „ „ 0.25
Für Kinder Mk. 0.40, 0.25, 0.15.

Bürger-Leichenkasse-Verein der Stadt Durlach.

Sonntag den 4. Juli d. J., nachmittags 2 Uhr, findet im Gasthaus zum Weinberg

Vorstandssitzung

statt. Diejenigen, welche dem Verein beitreten wollen, mögen sich dort anmelden.

Der Vorstand.

Das Beste für die Augen

bestes Stärkungs- und Erfrischungsmittel für schwache entzündete **Augen** und **Glieder** ist das seit bald 100 Jahren weltberühmte, **ärztlich** empfohlene

Kölnische Wasser

von **Joh. Chr. Fochtonberger in Heilbronn.** Lieferant fürstlicher Häuser, Ehrendiplom. **Feinstes Aroma, billigstes Parfüm.**

In Flaschen à 45 und 80 Pfg.

Alleinverkauf für Durlach bei Conr. Pöhler Wtw.

Feldpostschachteln

Stück von 7 Pfg. an, bei Abnahme von 1 Dutzend entsprechend billiger, zu haben bei

J. Saferin, Hauptstr. 86.

Wer Zucker

preiswert einkaufen will, gehe in die

Adler-Drogerie August Peter.

Todes-Anzeige.

Freitag abend 7 Uhr verschied nach kurzer schwerer Krankheit im Alter von 25 Jahren unsere liebe, einzige Tochter

Hedwig Stöhr.

Durlach den 3. Juli 1915.

In tiefer Trauer:
Hedwig Stöhr Witwe.
Fritz Stöhr, zur Zeit im Feld.

Die Beerdigung findet Montag abend 5 Uhr statt.
Trauerhaus: Jägerstraße 7.

Bruchleidende

tragen oft kein Bruchband, weil ihnen der Druck ihres Federbandes zu lästig ist, verschlimmern ihr Leiden aber dadurch.

Mein Bruchband **„Ideal" ohne Feder,** eigenes System, auch bei Nacht tragbar, bietet die grösste Erleichterung und hält jeden Bruch zurück. **Leib- und Vorfallbinden, Geradehalter.** Langjährige Erfahrung, reelle Bedienung. Bin wieder selbst mit Mustern anwesend in **Karlsruhe Dienstag den 6. Juli, von 8—12 Uhr, im Hotel zur Sonne. Kreuzstrasse 33.**

Bandag.-Spezialist Eugen Frei, Stuttgart, Kronenstr, 46.

Niemand ist zu alt

zu lernen, daß

Dr. med. Rud. Weil's

Bananen-Nährsalz-Kakao

ohne schädliche Alkalien aufgeschlossen ist, daher nicht stopft, nicht säuert, nicht bläht. Mit Obst und Milchnährsalzen verarbeitet, ist er sehr nahrhaft, leicht verdaulich und selbst Verdauungsschwachen zuträglich gemacht. Deshalb gilt er als blutverbesserndes, gesundheitsförderndes Getränk für Kinder, Nervöse, Magen- und Darmkranke, Wöchnerinnen, stillende Mütter und Rekonvaleszenten.

½-Pfd.-Paket Mk. 1.25, 5 Pakete Mk. 6.—, ¼-Pfd.-Paket 65 Pfg.

Nur zu haben in der

Adler-Drogerie ***Aug. Peter.***

Früchte- u. Gemüse-Einkoch-Apparate

Konserven-Gläser, Gummidichtungs-Verschlüsse
Beerenmühlen, Saftpressen, Gärspunden
Kirschenentkerner, Rettigschneider ꝛc.

empfiehlt billigst

K. Leußler, Lammstr. 23, Tel. 108.

Niederlage für Durlach: **Konrad Pöhler Wwe.**

Wohnung od. Villa gesucht.

Ich suche in Durlach eine Wohnung von 6—7 Zimmern oder eine kleine Villa auf 1. 9. oder 1. 10. zu mieten und nur in der Nähe des Turmberges

K. Kornsand, Karlsruhe,
Kaiserstraße 56.

Kirchstraße 10 im 1. Stock ist eine Zimmerwohnung mit allem Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten.

Ein tüchtiger Knecht

kann sofort eintreten bei

Fr. H. Kleiber, Kronenstr. 16.

Im Weißzeugnähen,

sowie im Ausbessern empfiehlt sich

Rosa Kleiber,
Seboldstraße 24, 2. St.

---

2 Zimmer-Wohnung nebst Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres **Kronenstraße 5.**

= 15 % =

gewähre auf
weiße und farbige

Jacken-Kleider
Blusen, Röcke
Staubmäntel

Karlsruhe, Wilhelmstr. 34, 1 Tr.

Cresol-Puder
mit Anisol

gegen **Läuse, Flöhe, Wanzen usw.** Ein Paket für 20 ₰ geht im Feldpostbrief portofrei.

Adlerdrogerie Aug. Peter.

Johannisbeeren

sind pfund- und zentnerweise abzugeben **Hauptstraße 70 IV.**

Apfel- und Birnenmost

— 200 Liter — zu verkaufen. Zu erfragen **Kirchstraße 11.**

Eine gebrauchte **Nähmaschine,** gut erhalten, zu kaufen gesucht. Wo, sagt der Verlag d. Bl.

Ein guterhaltener **Schlosserherd** ist billig zu verkaufen

Ettlingerstraße 44, 2. St.

Ein 4rädetiger Handwagen,

gut erhalten, zu verkaufen

Weingarterstr. 10, 4. St.

Zum sofortigen Eintritt wird

tüchtiger Küfer

gesucht.

Chemische Fabrik
vorm. Goldenberg Geromont u. Cie.
Zweigfabrik Durlach.

Pferdeknecht

kann sofort eintreten.

Löwenbrauerei Durlach.

Elegant möbliertes Zimmer

mit separatem Eingang sofort zu mieten **gesucht.** Angebote unter Nr. 182 an den Verlag.

Evangelischer Gottesdienst.
Sonntag den 4 Juli 1915.

In Durlach:
Vorm. 8½ Uhr: Jugendgottesdienst: Herr Dekan Meyer.
Vorm. 9½ Uhr: Hr. Stadtpfr Wolfhard.
Vorm. ¾11 Uhr: Christenlehre: Derselbe.
Abends 6 Uhr: Herr Dekan Meyer.

In Aue:
Vorm 10½ Uhr: Herr Stadtvikar Katz.
Vorm. 11½ Uhr: Christenlehre: Derselbe.
Abds 8½ Uhr: Abendgottesdienst: Derselbe.

In Wolfartsweier:
Vorm. 9 Uhr: Hr Stadtvikar Katz.

Altkatholische Gemeinde.

Sonntag den 4. Juli, vorm. 11½ Uhr: Gottesdienst in der ev. Stadtkirche.

Evang. Vereinshaus.

Sonntag 11 Uhr: Sonntagschule.
„ 8¼ „ Bibl. Vortrag.
Montag 8¼ „ Jungfrauenverein.
„ 8¼ „ Blaukreuzverein.
Mittwoch 8¼ „ Männer- u. Jünglingsv.
Freitag 8¼ „ Kriegsgebetstunde.
„ 9 „ Sonntagschulvorbereitg.
Samstag 5 „ Bibelkränzchen (jg. Abtg.)
Samstag 8½ „ Turnen.

Friedenskapelle.

Sonntag 9½ Uhr: Predigt. Pred. C. Kopp.
„ 11 „ Sonntagsschule.
„ 3 „ Jungfrauenverein.
„ 8 „ Predigt. Pred. C. Kopp.
Montag 8½ „ Kriegsgebetstunde.
Freitag 8½ „ Predigt. Pr. G. Barchet.

Immanuelskapelle Wolfartsweier.

Sonntag 12½ Uhr: Sonntagsschule.
„ 2½ „ Predigt. Pred. C. Kopp.
Mittwoch 8½ Uhr: Gebetsversammlung.